



PRESSEMITTEILUNG

Zum Jahresende wird das Caritas-Altenheim St. Josef-Stift schließen. Ein neues Konzept für Wohngruppen startet im Dezember.

Nach genauer Untersuchung des Bestandes hat das Caritas-Werk St. Martin (CWSM) beschlossen, sein Altenheim in der Mainzer Neustadt zum Jahresende zu schließen. Aufwand und Kosten einer notwendigen Sanierung sind nicht realisierbar. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für ein neues Betreuungsangebot: Ende des Jahres wird das CWSM zwei Wohngruppen für dementiell erkrankte Menschen eröffnen.

Mainz, 12. August 2010. Das Caritas-Werk St. Martin (CWSM) schließt zum Ende dieses Jahres sein Altenheim in der Mainzer Neustadt – das Caritas-Altenheim St. Josef-Stift (CASJ). Grund: Die Gebäudesubstanz ist stark sanierungsbedürftig. Nach genauen Untersuchungen des Bestandes wäre eine umfangreiche Kernsanierung des Gebäudes notwendig. In deren Rahmen müssten nicht nur Versorgungsleitungen erneuert sowie Dämmungen und Isolierungen angebracht werden. Auch die derzeitigen Grundrisse müssten gänzlich verändert werden, um modernen Wohnansprüchen zu genügen. Die Zimmer der Bewohner verfügen über keine eigenen Nasszellen. Alle Bewohner müssten über einen langen Zeitraum ausziehen und die Mitarbeiter bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen anderweitig beschäftigt werden, erläutert Dr. Hans-Jürgen Hennes, Geschäftsführer des CWSM. „Alleine die Kosten der Sanierung würden sich im Rahmen eines höheren siebenstelligen Be-

trags bewegen.“ Hinzu kommt, dass die Anmeldezahlen im Caritas-Altenheim St. Josef-Stift bereits seit 2008 rückläufig sind. Eine wirtschaftliche Auslastung wird seit Monaten nicht mehr erreicht – ein Beleg, dass das CASJ modernen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird. Dies ist auch in Zusammenhang mit den sich ändernden Anforderungen der Gesellschaft zu sehen, in welcher die ambulante Pflege immer mehr präferiert wird.

Dr. Hennes: „Aufwand, Investitionssumme und die sich wandelnden Anforderungen im Bereich der Versorgung älterer Menschen schaffen ein Gesamtbild, in welcher eine Sanierung der Einrichtung rational nicht zu begründen ist.“ Nach eingehender Prüfung hat sich der Träger daher gegen eine Sanierung des Altenheims entschlossen. „Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, versichert Dr. Hennes. „Unseren Auftrag der Versorgung alter und dementiell erkrankter Menschen werden wir selbstverständlich genauso intensiv wahrnehmen wie bisher“. In der Trägerschaft des Caritas-Werks St. Martin befinden sich drei weitere Altenhilfeeinrichtungen im Mainzer Stadtgebiet und im nahen Umland.

Perspektiven für Bewohner und Angehörige

Die Schließung des Caritas-Altenzentrums St. Josef bringt unweigerlich Veränderungen für die derzeit 51 Bewohner und 43 Mitarbeiter des Altenheimes mit sich. Alleine gelassen wird niemand – das ist dem Geschäftsführer des CWSM und dem Heimleiter des St. Josef-Stifts wichtig. „Unsicherheit und Ängste sind verständliche Reaktionen. In gemeinsamen Gesprächen werden jeweils individuelle Lösungen gesucht und Unterstützung angeboten“, informiert Elmar Rickert, Heimleiter des Caritas-Altenheims St. Josef-Stift.

Den Bewohnern und deren Angehörigen sichert das Caritas-Werk St. Martin Unterstützung beim Umzug in eines seiner anderen Altenzentren in Mainz und dem nahen Umland oder in eine nahegelegene Einrichtung anderer Träger zu. Für dementiell erkrankte Bewohner besteht zudem ab Jahresende die Möglichkeit, in eine der derzeit in Gründung befindlichen Wohngruppen für dementiell erkrankte Menschen umzuziehen.

Mitarbeiter werden weiter beschäftigt

Den Mitarbeitern wurden alternative Weiterbeschäftigungsangebote in den anderen Einrichtungen des CWSM zugesagt. „Wir sind uns bewusst, wie schwierig es ist, qualifiziertes Personal zu finden, gerade im Bereich der Altenpflege“, sagt Dr. Hennes. „Unser Wunsch ist es, alle Mitarbeiter auch weiterhin im CWSM zu beschäftigen. In gemeinsamen Gesprächen werden wir daher nach individuellen Angeboten und Lösungen suchen.“

Gesellschaftlicher Wandel, veränderte Bedürfnisse

Die Versorgung älterer Menschen, insbesondere aber demenziell Erkrankter, ist eine herausragende Aufgabe der Zukunft. Zum einen hat sich in der Betreuung alter Menschen der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren von stationärer hin zu ambulanter Versorgung verschoben. Mit Hilfe von Sozial- und Pflegediensten können Menschen im vertrauten Zuhause in ihrem bekannten sozialen Umfeld leben und weitestgehend ihrem gewohnten Rhythmus folgen. Zum anderen ist durch die immer besser werdende Gesundheitsversorgung die durchschnittliche Lebenserwartungen in den letzten Jahren deutlich angestiegen – und mit ihr die Zahl der Menschen, die demenziell erkranken. Das Risiko, an einer Demenz zu erkranken steigt im Alter an. Sind nur etwa zwei Prozent aller Menschen zwischen 65 und 69 Jahren davon betroffen, steigt die Anzahl bei den 80 bis 84-Jährigen auf zehn bis 17 Prozent an. Bei den über 90-Jährigen sind es sogar über 30 Prozent.

Neues Betreuungsangebot startet im Dezember

Auf diese Entwicklung reagiert das Caritas-Werk St. Martin mit einem neuen Konzept: Noch in diesem Jahr wird es in Kooperation mit dem Caritasverband Mainz e. V. zwei Wohngruppen für demenziell erkrankte Bewohner initiieren. „Vom Pflegekonzept her sind diese zwischen der häuslichen Betreuung und Pflege und der vollstationären Versorgung einzuordnen und damit eine alternative und moderne Wohnform für Betroffene“, informiert Caritasdirektor Wolfgang Schnörr, Caritasverband Mainz e. V.. In Wohngruppen leben demenziell erkrankte Menschen weitgehend selbstständig und in ihrem eigenen Rhythmus. Sie werden in einer Gruppe ebenfalls Betroffener versorgt. Die Aspekte des Wohnens und der Gemeinschaft werden dabei stärker berücksichtigt, als dies in den traditionellen Pflegeheimstrukturen mög-

lich ist. Durch Alltagsbegleiter, und Therapieangebote externer Dienstleister werden sie zugleich individueller betreut.

Derzeit laufen die vorbereitenden Umbauarbeiten in den Räumen des Caritaszentrums St. Rochus in Mainz Mombach, im Dezember dieses Jahres sollen die beiden Wohngruppen geöffnet werden. Jeweils zwölf dementiell erkrankte Menschen finden hier eine bestmögliche Betreuung.

6.032 Zeichen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an

Elmar Rickert, Heimleiter Caritas-Altenheim St. Josef-Stift

Raimundisstraße 27

55118 Mainz

Telefon: 06131 / 679-071

Telefax: 06131 / 632-431

E-Mail: info@josef-stift-mainz.de